



# Kreis Heidenheim: E-Card- freie Zone



## **Presseerklärung zur Aktion: "E-Card freie Zone Kreis Heidenheim" Auftakt der bundesweiten Aktion von patient-informiert-sich/Bürger- Schulterschluss e. V.**

Im Kreis Heidenheim haben sich in einer Urabstimmung 84% der niedergelassenen Ärzte gegen das Rollout der E-Card zum 1.1.2010 in Baden Württemberg ausgesprochen. Mit Ihrer Unterschrift verweigern Sie sich gegen das Online-fähige Kartenlesegerät. Die Aktion „E-Card-freie Zone Kreis Heidenheim“ wird gemeinsam von der Patienteninitiative Bürger-Schulterschluss e. V. ([patient-informiert-sich.de](http://patient-informiert-sich.de)) und der Kreisärzteschaft Heidenheim getragen.

Der Vorsitzende der Kreisärzteschaft Dr. Christoph Ströhle zeigte sich sehr zufrieden. „Es ist ein sehr eindrucksvolles Ergebnis“. Die 1. Vorsitzende von Bürger-Schulterschluss e. V. ([patient-informiert-sich.de](http://patient-informiert-sich.de)) Renate Hartwig sprach von einem Landkreis mit Vorzeigefunktion, der auch auf andere Regionen ausstrahlen werde. „Ich wusste, dass ich mich auf dieses gallische Dorf des Widerstands verlassen kann.“ Der Landkreis Heidenheim stellt den Auftakt für viele einzelne Regionen dar, die sich gegen die E-Card zur Wehr setzten. Die Bürgeraktivistin Renate Hartwig hat in Zusammenarbeit mit mehreren Juristen eine „Schutzerklärung“ verfasst, mit der der Patient von der Krankenkasse bestimmte Bedingungen einfordert, wenn sie sein Bild für die E-Card weiterverarbeiten.

Hauptkritikpunkt an der E-Card ist die Sicherheit der Daten. „Sensible Patientendaten sind sehr begehrt.“ konstatiert Dr. Ulrich Geyer, ein Sprecher der Heidenheimer Aktion und verweist auf die Datenschutzskandale in der Vergangenheit. Zudem sei die E-Card teuer und man könne das Geld besser für die direkte Patientenversorgung gebrauchen. Für Notfalldaten oder auch der Befundübermittlung stünden andere Möglichkeiten zur Verfügung, die sicher und zudem billiger seien. So wie jeder Patient problemlos einen Organspendeausweis bei sich tragen könne, wäre es genauso möglich, dass er relevante Notfalldaten bei sich führt. „Dafür braucht man keine E-Card!“.

Mehrere Ärztetage haben die Einführung der E-Card abgelehnt. Dies wurde einfach ignoriert. Die Patienten als Betroffene wurden nicht befragt.

Die Besonderheit von Heidenheim ist der Schulterschluss von Patienten und Ärzten. Schon im März dieses Jahres, als es um die Kürzung der Ärztehonorare ging und den zunehmenden Ausverkauf des Gesundheitssystems an Kapitalgesellschaften, standen Patienten und Ärzte gemeinsam auf der Straße. Und auch jetzt wieder kämpfen beide Gruppierung zusammen gegen die Gefahr des Datenmissbrauchs. Renate Hartwig: „Im gemeinsamen „Schulterschluss“ können wir viel bewegen.“

**v.i.s.d.P.: Bürger-Schulterschluss e. V. ([patient-informiert.sich.de](http://patient-informiert.sich.de)):  
Überregionaler Ansprechpartner der Aktion: Renate Hartwig, Jagdhornstraße 11,  
89278 Nersingen , Fax: 07308 922101, Presse-Hotline 0173-3004904.  
Regionaler Ansprechpartner: Dr. med. Ulrich Geyer, Am Wedelgraben 16, 89518  
Heidenheim, Fax 07321-949311, Presse-Hotline: 0174-9500798**